

Inhalt

Vorweg	7
Einleitung	9
I. Thema und Ausgangslage	9
II. Forschungsstand – alte und neue Herangehensweisen	11
III. Theologische Anknüpfungspunkte: schwache messianische Kraft oder messianische Schwächung als Methode	15
IV. Zielsetzung und Gliederung	17
1. Kapitel: Die Verletzbarkeit der Toten	19
1.1 Grundbegriffe: Zeit und Geschichte	19
1.2 Das Paradox des christlichen Geschichtsnarratives und seine Gespenster	22
1.3 Das Verhältnis von Mythos und Geschichte in Benjamins frühen Schriften	31
1.4 Das Nachleben des Mythos in der Geschichte	41
1.5 Der Mythos des Fortschritts	48
1.6 Die Verletzbarkeit der Toten als Eröffnung der Geschichte	55
2. Kapitel: Zeit und Eingedenken ausgehend von Benjamins Proust-Lektüre	65
2.1 Vorbemerkung	65
2.2 Die Zeit des Erwachens als Zeit des anderen	66
2.3 Der Zufall und die Attrappe des »Ich«	70
2.4 Unwillkürliche Eingedenken und das Gewebe der Erinnerung	76
3. Kapitel: Jetztzeit und Metaphysik	79
3.1 Vorbemerkung	79
3.2 Die Kopernikanische Wendung geschichtlicher Anschauung	79
3.3 Die (post-)monadische Struktur der Geschichte	82

3.4 Das dialektische Bild und die Zeit als Schema	95
3.5 Benjamins Kritik des Urteils	103
3.6 Das Jetzt der Erkennbarkeit und die Zeit als messianischer Stillstand	106
4. Kapitel: Ästhetische und affektive Manifestationen des Messianischen	119
4.1 Vorbemerkung	119
4.2 Die Frucht, die Schale und der Kern – Ein Spiel aus Denkbildern und die messianische Transformation des Mythos vom Sündenfall .	121
4.3 Der Engel...von Assisi. Von der affektiven Manifestation des Messianischen diesseits der Utopie	126
4.4 Rettung des Unrettbaren und das Glück	133
4.5 Vom Glück zum gesetzten Subjekt der Geschichte	139
5. Kapitel: Räume messianischer Praxis	145
5.1 Vorbemerkung	145
5.2 Die Mode und die Politik der Leiche bei Benjamin und Agamben .	146
5.3 Das Fest als Raum einer messianischen Praxis	156
5.3.1 Vorgreifende Bemerkung	156
5.3.2 Potenzen im Fest und die Zeit im Fest	158
6. Kapitel: Schluss	171
Literaturverzeichnis	181